

Anwesende Vertreter*innen: Fabian Schwamb (Altphilologie), Nadja Brorein (Anglistik), Martin Renger (Archäologie und Altertumswissenschaften), Ute Hoffmann (Biologie), Uwe Baumann (Europäische Ethnologie), Rebecca Leins (EZW), Christian Förster (Forst-Hydro-Umwelt), Lisa Quiring (Geographie), Valentina Escherich (Geschichte), Sebastian Kränzle (Globale Religions- und Kulturwissenschaft), Johanna Riek (Kunstgeschichte), Matthias Gornik (Mathematik), Katharina Scharla (Medizin), Daniel Becker (Pharmazie), Henrike Gätjens (Philosophie/Liberal Arts and Sciences), Timon Eichhorn (Physik), Jona Winkel (Politik), David Hiss (Psychologie), Jonathan Kirschke-Biller (Rechtswissenschaften), Anna Naime Haake (Romanistik), Helene Thaa (Soziologie), Frieder Sigloch (Sport), Kevin Hättig (TF), Benjamin Reiß (Theologie), Konstantin Klemmer (Wirtschaftswissenschaften), Robin Gommel (Initiative AgD), Milena Stegner (Initiative CampusGrün), Nele Wulf (Initiative Hochschulgruppe), Nils Lange (Initiative JuSo-HSG), Simon Hartmann (Initiative LHG), Aljoscha Hartmann (Initiative Linke SDS), Richard Rietzel (Initiative Menschenrechte für die Poolkatze), Mathias Alexa (Initiative OFaMed), Claudius Kluebing (Initiative RCDS)

Gäste: Aphrodite Adamidou, Hellena v. Boules, Datenschutzreferat, Jannik Stehn, Thomas Seyfried, Hannes Hein, Julian Schreck, Christian Kröper, Judith Hantel, Oliver Reetz

Tagesordnung

TOP 0: Formalia

TOP 1: Pro Nachtleben Freiburg

TOP 2: Berichte

1) Vorstandsbericht

2) ABS

TOP 3: Demonstrationsaufruf „Freiheit stirbt mit Sicherheit!“

TOP 4: Einrichtung eines PR-Referats

TOP 5: Bewerbungen

1) Gregor Bauer (Pressereferat; erster Stellvertreter)

2) Louisa Theresa Braun (Pressereferat; zweite Stellvertreterin)

3) Jonathan Kirschke-Biller (Senatskommission für Studium und Lehre, Rechtswissenschaften)

TOP 6: Verteilung des neuen Presseorgans der VS

TOP 7: Abstimmungen

TOP 8: Mandatierung studentischer Senatsmitglieder

TOP 9: Forderungen an die Prüfungsämter des Referats für Hochschulpolitik

TOP 10: Sammlung sozialer Ziele für das Studierendenwerk

TOP 11: Termine und Sonstiges

TOP 0: Formalia

Keine Anmerkungen zum Protokoll, das damit als beschlossen gilt.

Mit 32 Mitgliedern ist der StuRa beschlussfähig.

Die Teilung der Abstimmung wird erklärt, es werden Fragen gestellt.

Archäologie und Altertumswissenschaften: Warum stimmen wir den Wirtschaftsplan heute schon ab? Müsste er nicht zurück in die Fachschaften?

Präsidium und Mathematik erklären, dass letzte Sitzung beschlossen wurde, aus Gründen der Zeitknappheit den Wirtschaftsplan in der Form, die nach der Sitzung steht, gleich zu beschließen.

Arch.: Würde das nicht zu vielen Enthaltungen führen?

Philosophie: Es wurde demokratisch beschlossen, dass heute abgestimmt wird.

Anglistik: Man hätte sich für die Gesamtabstimmung ein Mandat geben lassen müssen.

Arch.: Das würde dem imperativen Mandat widersprechen.

CampusGrün stellt einen GO-Antrag auf Ende der Debatte. Formale Gegenrede des RCDS.

Abstimmung	Ja	Nein	Ent.
GO-Antrag auf Ende der Debatte zum Verfahren	14	7	11

Arch. spricht sich erneut für die Unmöglichkeit der Abstimmung aus.

Das Präsidium schlägt 10 min Pause vor der Auszählung der Stimmen vor, dies dient auch der Klärung von Fragen.

Abstimmung	Ja	Nein	Ent.
Einführung einer zehnminütigen Pause vor den Abstimmungen	23	4	5

Ab jetzt wird vor den Abstimmungen also immer eine Pause durchgeführt.

Claudius (RCDS) und Simon (LHG) wollen namentlich im Protokoll genannt werden.

Das Präsidium schlägt vor, die Vorstellung von Pro Nachleben vorzuziehen. Gegenrede kommt von OFaMed.

OFaMed: GO-Anträge sollen immer schon mit der TO herum geschickt werden. Schlägt vor, die Abstimmung der Änderungsanträge über den Wirtschaftsplan (nur diese) zu vertagen.

CampusGrün: Wir können nicht den Wirtschaftsplan einfach so abstimmen.

Simon (LHG): Verfahrensprobleme sind einleuchtend, dennoch sollte abgestimmt werden.

GO-Antrag: alle Änderungsanträge verschieben:

Abstimmung	Ja	Nein	Ent.
GO-Antrag auf Vertagung der Abstimmungen zum Wirtschaftsplan	3	Mehr	3

Pharmazie: Warum kann der Wirtschaftsplan so nicht abgestimmt werden? Viele Änderungsanträge sichten nur um und haben keinen Einfluss auf die Beitragshöhe.

GO-Antrag von Claudius (RCDS): Abstimmung über Finanzordnung auf nächste Woche verschieben, da erst letzte Woche eingebracht. Gegenrede durch das Datenschutzreferat: Debatte wurde eben geführt. Bitte keine GO-Schlachten.

Abstimmung	Ja	Nein	Ent.
GO-Antrag auf Vertagung der Abstimmung über die Finanzordnung	3	Mehr	3

TOP 1: Pro Nachtleben Freiburg

<http://www.u-asta.uni-freiburg.de/vs/stura/protokolle/ws1314/stura-sitzung-vom-12-11.2013/2013-11-13.3940497393>

Die Initiative Pro Nachtleben Freiburg bittet um Unterstützung. Die Problematik am Augustinerplatz mit dem Lokalverein wird erläutert, ein genauerer Text findet sich im Anhang. Gestern wurde ein Lärmkonzept vorgestellt, das die Bürgermeister vertreten; sie sind also für die frühere Schließung der Kneipen. Eine frühere Schließung folge dem Trugschluss, dass die Leute dann früher aus der Innenstadt verschwänden, was nicht der Fall sei. Stattdessen säßen die Leute dann erst recht draußen. Zudem solle die Kultur nicht eingeschränkt werden. Ein kommunaler Ordnungsdienst sei inakzeptabel. Eine Petition läuft seit Mittwoch letzter Woche, bisher haben über 3000 Menschen unterzeichnet, das selbe noch einmal über eine Liste vor der Mensa. Es sind auch Stände in der KaJo zwecks Aufklärung geplant.

Frage des SDS: Ist ein kommunaler Ordnungsdienst geplant?

Ja, einen solchen gebe es bereits in Heidelberg. Ähnliches sei Freiburg auch geplant, jedoch fehle es bislang an Geld und Personal.

Frage SDS: Stimmt es, dass hauptsächlich Wirtschaftsvertreter und Gastronomen protestieren?

Gastronomen seien in der Überzahl, da die Stadt zunächst mit diesen kommuniziere. Laut seien jedoch nachweislich die Passanten, nicht die Kneipen und Clubs.

Pharmazie: Bisher sagt der Oberbürgermeister Nein zum kommunalen Ordnungsdiensten.

RCDS: In Heidelberg läuft dies gut, die Clubs haben nach wie vor bis 5 Uhr offen. Leute werden nicht vertreiben, doch es ist leiser.

OFaMed: Wer sind die Initiatoren der Ausgangssperre?

Dies sei der Bürgerverein, hauptsächlich ältere, vermögendere Leute, die in der Altstadt wohnen.

OFaMed: Haben die eine Lobby im Stadtrat?

Ja, diese würden der Stadt seit Jahren die Türen einrennen. Deswegen wolle die Stadt etwas unternehmen.

Simon (LHG): Der kommunale Ordnungsdienst ist ein Lieblingsprojekt der Freiburger CDU. Dieser wäre der Stadtverwaltung unterstellt. Zudem wäre dieser keinesfalls weisungsbefugt und hätte im eigentlichen Sinne keinerlei Autorität. Jedoch sollte ein Statement von der anderen Partei (Bürgerverein) im StuRa sprechen.

Frage des Präsidiums an Simon: Möchtest du jemanden vom Bürgerverein einladen?

Simon Hartmann: Nicht sicher ob das geht, aber gerne. Habt ihr Parteien in eurem Bündnis? Welche Protestform ist geplant?

Als Protestform wurde die Unterschriftenaktion gewählt. Keine Demo, da laut und dreckig. Bisher

seien keine Parteien im Bündnis, jedoch gebe es Gespräche.

Sport: Geht es um eine Positionierung der gesamten VS, oder nur auf der Ebene der Fachbereiche zur Informationsweitergabe. Welcher Art ist der Antrag?

Präsidium: Es handelt sich um einen Antrag auf ideelle Unterstützung der Studierendenvertretung.

Rechtsw.: Seit ihr gegen eine komplette Abschaffung jeglicher Sperrzeiten, also auch die um 5 Uhr?

Ja. Gastwirte sollten selbst entscheiden dürfen, wann sie schließen.

AK Datenschutz: Zum Innenstadtverein. Dieser hat es geschafft, 55 dB als Auflage in der Innenstadt bei angemeldeten Demos durchzuboxen. Die Lobby ist sehr schlagkräftig.

Physik: Wie soll die ideelle Unterstützung aussehen?

Dass die VS hinter dem Antrag steht und ihre Verteiler nutzt, diesen zu verbreiten.

SDS: Das heißt, dass die Studierenden der Uni gegen das Vorhaben des Bürgervereins sind. Zu Simon bzgl. Parteien: Jugendgruppen wurden angefragt.

Claudius (RCDS): Geht es nur um ideelle Unterstützung oder auch um Geld?

Zunächst ideell, Geld wäre später schön, wenn der StuRa dazu befähigt ist.

Arch.: Verfahrensfrage. Würde die Einladung einer Gegenpartei durch die Abstimmung nächste Woche nicht sinnfrei?

Sport: Wie viel Zeit bleibt?

Die Unterschriftenaktion läuft bis Februar, wenn erste Lärmmessungen stattfinden sollen. Am 22. November ist Gemeinderatsversammlung.

GO-Antrag von Simon (LHG) auf Einladung einer Gegenpartei:

Abstimmung	Ja	Nein	Ent.
GO-Antrag auf Einladung einer Gegenpartei	14	9	10

TOP 2: Eilantrag des Fachbereichs FHU

Der Fachbereich FHU stellt einen Antrag auf Einrichtung eines Sondertopfes „Schaffung von Servicebetrieben“ in Höhe von 60.000€. Dieser soll schnelle politische Aktionen ermöglichen für PR, Banner etc. Schwarz-Rot deutet auf eine Notwendigkeit dessen hin

Vetos werden eingelegt. Der Antrag wird abgelehnt.

Der Antrag wird nicht regulär neu gestellt.

TOP 3: Berichte

1) Vorstandsbericht

<http://www.u-asta.uni-freiburg.de/vs/stura/protokolle/ws1314/stura-sitzung-vom-12-11.2013/2013-11-12.5035085600/download>

2) ABS

Vertreter (Datenschutzreferent) war auf der Vollversammlung in Frankfurt. Viele Vertreter aus verschiedenen Bundesländern waren da. Es gab Einigkeit darüber, dass in spätestens fünf Jahren wieder über allgemeine Studiengebühren debattiert wird. Das Problem kommt früher, als uns vielleicht lieb ist.

Es wurde darüber geklagt, dass der Sozialbeitrag für das Studierendenwerk und das Semesterticket zu teuer werden. 300€ führen zu sozialer Selektion, auch ohne Studiengebühren. Die Musikhochschule in Leipzig verlangt auch wieder Studiengebühren. Unser Vertreter wurde ins Koordinierungsgremium gebeten und sitzt da als einziger aus BaWü drin.

TOP 4: Demonstrationsaufruf „Freiheit stirbt mit Sicherheit!“

<http://www.u-asta.uni-freiburg.de/vs/stura/protokolle/ws1314/stura-sitzung-vom-12-11.2013/2013-11-13.1879329306>

Änderungsantrag von Simon (LHG):

<http://www.u-asta.uni-freiburg.de/vs/stura/protokolle/ws1314/stura-sitzung-vom-12-11.2013/2013-11-13.6967662515>

Demo am 14.12. gegen Überwachung und Ausgrenzung. Die Demonstration wird von verschiedenen Gruppierungen aus Freiburg unterstützt. Es wird um ideelle Unterstützung der VS gebeten. Finanzielle Unterstützung würde im AStA beschlossen werden. Der SDS unterstützt den Aufruf. Anschluss anderer Gruppen ist willkommen.

Zusammenfassung des Aufrufs: Zwei große Themen: Überwachung und Europäische Abschottungspolitik → Festung Europa.

Frage von Simon (LHG): Ist der der erste Aufruf?

Antwort: Nein, es gibt einen ersten Aufruf, aber dieser Aufruf ist ein eigener Aufruf der Studierendenschaft der Universität Freiburg.

Frage Simon (LHG): Decken sich die Aufrufe?

Antwort: Nein, es gibt einen dritten Punkt im allgemeinen Aufruf, da gibt es einen Schwerpunkt „Nazis“, v.a. Gegen die, die Bomben bauen.

Frage Simon: Gibt es ein inhaltliches Koordinierungsgremium?

Antwort: Nein, jeder darf seine Themen einbringen, aber derzeit sind es nur die drei genannten.

Frage der Soziologie: Für Unkontrollierte Versammlungen steht im Aufruf, aber wird nicht speziell behandelt?

Antwort: Steht nur im allgemeinen Aufruf, aber man kann Änderungsanträge stellen, falls das noch rein soll.

Präsidium: Es ist schuld des Präsidiums, dass der Untertitel des Hauptaufrufs hier steht.

Physik: Welche Gruppen sind bei der Demo dabei?

Antwort: Linke Haus-WGs, Antifa Freiburg, AStA der PH, Aktion Bleiberecht, allgemein: Linkes Spektrum aus Freiburg. Anfragen gingen erst vor 5 Tagen raus, daher können noch weitere hinzukommen.

Abgeschmackte Studierende: Wird die Demo angemeldet?

Antwort: Nein, es wird niemand Geld an den Staat zahlen, aber es wird Kommunikation mit den

Repressionsbehörden [sic] geben.

Änderungsantrag von Simon (LHG): Inhaltliche Zustimmung, aber bitte ein Thema sollte herausgestellt werden, zwei Schwerpunkte sind zu viel. Frage: Willst du die Integration nicht rausnehmen? [Alles von „Festung Europa“ (unten) bis zu den ersten zwei Zeilen auf Seite zwei streichen.]

Der Antragsteller verneint dies.

Präsidium: Folglich handelt es sich bei Simons Antrag um einen Änderungsantrag. Der ursprüngliche Aufruf wird als weitestgehender Antrag als erstes abgestimmt. Bei dessen Ablehnung wird über den inhaltlich reduzierten Aufruf abgestimmt.

TOP 5: Einrichtung eines PR-Referats

<http://www.u-asta.uni-freiburg.de/vs/stura/protokolle/ws1314/stura-sitzung-vom-12-11.2013/2013-11-13.2511009498>

Änderungsanträge von Simon (LHG):

Aufgaben: <http://www.u-asta.uni-freiburg.de/vs/stura/protokolle/ws1314/stura-sitzung-vom-12-11.2013/2013-11-13.6308954344>

Organisation: <http://www.u-asta.uni-freiburg.de/vs/stura/protokolle/ws1314/stura-sitzung-vom-12-11.2013/2013-11-13.6401972644>

Ein PR-Referat gab es im u-asta auch und ist wichtig, um die Referate beim Design zu unterstützen und eine Corporate Identity zu entwickeln. Zudem ist es sinnvoll zur Unterstützung der visuellen Gestaltung der Website. Die letzten zwei Jahre hat jeder sein Zeug vor sich hingelayouet, wobei in der Regel eher Murks herauskam.

Frage von Simon (LHG): Bekommt der Referent Aufwandsentschädigung? Dafür gibt es doch kein Platz im Wirtschaftsplan?

Vorstand: Richtig, im Haushalt stehen nur die aktuelle geplanten Referate, aber zwei Referate sind unbesetzt, da kann das PR-Referat die Mittel erhalten. Ansonsten aus AStA Mitteln oder Ehrenamt.

Claudius (RCDS): Gibt es nicht genug Referate, die sich mit der Außenwirkung der VS beschäftigen?

Erziehungswissenschaften: Wie viele Referate gibt es?

Antwort des Vorstands:

12 nicht autonome

5 autonome

1 Vorstandsreferat

eins wäre noch möglich.

(AgD): Es geht nicht nur um die Außendarstellung, sondern auch um die hochschulinterne Kommunikation, dabei z.B. das Umweltreferat zu unterstützen Plakate zu layouten.

Mathematik/Vorstand: Layouten kann keines der bisherigen Referate. Der AStA hat das neue Logo für die neue VS bereits ausgeschrieben → niemand kümmert sich ums Layout.

Claudius (RCDS): Layoutreferat ist doch keine Lösung, weil PR public relations heißt und nicht zur Kommunikation nach innen dient. Und persönliche Angriffe gegen Hochschulgruppen sind nicht

nötig.

Anmerkung vom Lehramt: Im Moment hat niemand Zeit zum Layouten, weil alle mit Arbeit und Studium zu tun haben. Die Referate brauchen Hilfe.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

Der Antrag wird angenommen.

CampusGrün: Wer darf beim PR-Referat Hilfe holen?

Antwort: Das liegt im Ermessen des Referats, da es ehrenamtlich tätig ist.

OFaMed stellt einen Änderungsantrag auf Umbenennung des PR-Referats in Layoutreferat.

Antragsteller AgD: Nicht übernommen.

Pressereferat: Das Pressereferat kann nicht die Arbeit eines PR-Referats übernehmen. Das Referat ist schon ausreichend mit dem Boten beschäftigt und kann daher nicht anderen Referaten beim Layouten helfen. Ein PR-Referat wäre sehr sinnvoll.

AgD: Es geht nicht nur ums Layouten, sondern auch darum wie der StuRa/AstA mit den Studierenden kommuniziert. Es kann auch Schulungen veranstalten, daher wäre Reduktion nicht sinnvoll. Wenn es ein Layout-Referat wird, dann sollten wir eine Servicestelle einrichten.

Simon (LHG): Änderungsantrag: Wir richten eine Stelle unterhalb des Pressereferats ein. Ein layoutbeauftragter Studi dem Pressereferat beigeordnet. Dadurch wird Geld gespart, da kein weiterer Referent bezahlt werden muss.

Pressereferat: Was passiert mit dem Geld des Referats?

Simon (LHG): Das wird irgendwie aufgeteilt, aber das müsste besprochen werden.

GO-Antrag auf Ende der Debatte.

Inhaltliche Gegenrede: Es gibt noch Redebedarf.

Der Antrag wird abgelehnt.

Rechtsw.: Der StuRa soll entscheiden, für welche Gruppen gelayoutet werden muss. Oder auch nur der AStA, aber nicht nur die Person. (Kein Änderungsantrag, sondern Bemerkung.)

Anmerkung: Die Person sollte als Referent entschädigt werden, weil sie auch viel Arbeit hat.

Mathe: Zustimmung zur Anmerkung. Der Jura Antrag klappt nur, wenn es ein Referat ist, weil es sonst nur eine Privatperson wäre.

Datenschutzreferat: Die Lösung muss praktikabel sein, aber Abstimmungen im AStA finden nur einmal die Woche statt. Das geht nicht, weil man schnell Werbung machen möchte. Alternative wäre allgemeine Regeln, was gelayoutet werden darf.

Zum Änderungsantrag: Antrag nimmt die politische Dimension des Referats weg, weil dadurch ein reiner Dienstleister entsteht, das ist Lohndumping.

AgD: Der Antrag der Rechtswissenschaft läuft auf eine Servicestelle raus. Zu Simon: Wenn man da jemanden findet, dann wäre das verwunderlich.

Claudius (RCDS): Wie wird sichergestellt, dass das Layout-Referat im Wahlkampf neutral ist?

AgD: Es soll nur für die Referate und den StuRa gelayoutet werden. Was privat passiert, ist halt privat.

Claudius (RCDS): Wer hat die Software gekauft?

Mathe: Jeder hat über das Rechenzentrum Zugang zur Layout-Software.

Präsidium: Bitte sämtliche Änderungsanträge bitte bis Morgenabend, besser Morgenmittag einreichen.

TOP 6: Bewerbungen

1) Gregor Bauer (Pressereferat; erster Stellvertreter)

<http://www.u-asta.uni-freiburg.de/vs/stura/protokolle/ws1314/stura-sitzung-vom-12-11.2013/2013-11-12.5160440046>

Gregor ist anwesend und stellt sich vor.

Frage: Welche Funktion hat ein Stellvertreter?

Mathematik: Er ist Ansprechpartner und Stellvertreter auf AstA-Sitzungen, sofern der Hauptvertreter/die Hauptvertreterin nicht anwesend sein kann.

Gregor: Es wird auch an einem neuen Konzept gearbeitet. Es wäre toll, wenn Leute, die sich beschweren wollen, da vorbeikommen. Das findet wahrscheinlich am 7.12. statt.

2) Louisa Theresa Braun (Pressereferat; zweite Stellvertreterin)

<http://www.u-asta.uni-freiburg.de/vs/stura/protokolle/ws1314/stura-sitzung-vom-12-11.2013/2013-11-12.5247385363>

Louisa ist anwesend und stellt sich vor.

Simon (LHG): Gibt es eine Regelung für die Aufwandsentschädigung?

Antwort: Referent behält 50%, der Rest geht für Recherchezwecke und Layoutverpflegung drauf.

Frage: Gibt es nicht nur einen Stellvertreter pro Referat?

Mathe: Die WSSK sagt: macht mal. Rechtsprüfung wird sich das nur angucken, sollte es mal absolut relevant sein.

Der u-bote kommt nächste Woche Donnerstag raus. Es wird der letzte u-bote, danach wird das Presseorgan umbenannt.

Louisa sichert zu, dass im neuen Presseorgan keine persönlichen Beleidigungen veröffentlicht werden.

3) Jonathan Kirschke-Biller (Senatskommission für Studium und Lehre, Rechtswissenschaften)

<http://www.u-asta.uni-freiburg.de/vs/stura/protokolle/ws1314/stura-sitzung-vom-12-11.2013/2013-11-13.8933911102>

Jonathan ist anwesend und stellt sich vor.

Imperatives Mandat: Ja, aber gleichzeitige Beachtung des imperativen Mandats durch Jura und Wirtschaftswissenschaft.

Aussprache in Abwesenheit der Bewerbenden, keine Redebeiträge.

TOP 7: Verteilung des neuen Presseorgans der VS

Präsidium: Bisheriges Verfahren: FSK-Mitglieder haben den u-boten verteilt. Frage: Soll dies weiter durch die Mitglieder geschehen oder nicht?

Sport: Heißt das, dass immer ein Fachbereich den u-boten verteilt?

Präsidium: Ein Fachbereich vor der Mensa Rempartstraße, einer vor der Mensa im Institutsviertel.

Juso-HSG: Wenn der u-bote weiterhin gegen Hochschulgruppen Politik macht, kann die Initiative das Organ nicht verteilen.

SDS: Kritik ist was gutes, aber kleine Initiativen werden durch dieses Verfahren benachteiligt.

Pressereferat: Jeder darf im u-boten schreiben, alles ist immer Meinung der jeweiligen Autoren.

Jusos-HSG: Aber es gab persönliche Beleidigungen, die unterlassen werden sollen.

Louisa vom Pressereferat sichert zu, dass persönliche Beleidigungen in Zukunft nicht mehr vorkommen werden.

Mathe: Jeder der mit entschieden will, muss auch ins Pressereferat. 12 Medien, 2 Standorte, 43 Mitglieder, da können auch kleine Fachbereiche und Initiativen zusammenarbeiten.

Gregor: Die Organisationsstruktur wird so geändert, dass es keine Antiartikel über Hochschulgruppen mehr gegen wird.

Claudius (RCDS) merkt an, dass auf Karl Marx zurückgegriffen wurde, um den Begriff „bürgerlich“ herzuleiten, was er verurteilt.

Präsidium: Finden sich zwei Freiwillige?

Der FB Anglistik erklärt sich für das Verteilen in der Rempartstraße bereit, der FB Sport für selbiges im Institutsviertel.

TOP 8: Abstimmungen

<http://www.u-asta.uni-freiburg.de/vs/stura/protokolle/ws1314/stura-sitzung-vom-12-11.2013/2013-11-13.4132061188>

<http://www.u-asta.uni-freiburg.de/vs/stura/protokolle/ws1314/stura-sitzung-vom-12-11.2013/2013-11-13.4263100888>

Alle Änderungsanträge, außer der für die Sitzungsverpflegung, wurden abgelehnt.

Der Wirtschaftsplan ändert sich insofern, dass 640€ in die Handkasse gehen und proportional von den Gruppentöpfen abgezogen werden.

Der Beitrag wird bei 7€ liegen.

TOP 9: Mandatierung studentischer Senatsmitglieder

<http://www.u-asta.uni-freiburg.de/vs/stura/protokolle/ws1314/stura-sitzung-vom-12-11.2013/2013-11-13.5035085971>

Änderungsanträge von Simon (LHG):

Bologna: <http://www.u-asta.uni-freiburg.de/vs/stura/protokolle/ws1314/stura-sitzung-vom-12-11.2013/2013-11-13.5937545853>

Privatsphäre: <http://www.u-asta.uni-freiburg.de/vs/stura/protokolle/ws1314/stura-sitzung-vom-12-11.2013/2013-11-13.5937545853>

[11.2013/2013-11-13.6245647353](#)

Präsidium: Es gibt das Bedürfnis von Seiten der studentischen Senatsmitgliedern, dass sich der StuRa zu grundlegenden Fragen zu positioniert.

AgD: Es sollte „Wir als Studierendenvertretung“ statt „Wir als verfasste Studierendenschaft“ heißen.

Antragstellerin A: Die jetzige Formulierung betont das neue Element der Verfasstheit und sollte daher beibehalten werden. Und durch das basisdemokratische Modell haben wir den Anspruch die gesamte die Studierendenschaft zu repräsentieren.

Simon (LHG): 2 Änderungsanträge:

- Aufnahme von Datenschutz: In Punkt 4 „Wir Studierenden stehen für Datenschutz“
- Aussage zur Bolognaform und Reform des Bachelors: „Wir wollen den Bolognaprozess fortführen, die Einführung von 4jährigen Bachelorstudiengängen halten wir für einen notwendigen ersten Schritt.“

Antragstellerin A: Dieses Positionspapier ist nur ein erster Schritt für die Arbeit im nächsten Monat. Eine Erweiterung für die Zukunft ist zu begrüßen.

Antragstellerin B: Bitte an Simon, seine Anträge zurückzuziehen.

Simon (LHG) zieht nicht zurück.

Antragstellerin A: Dieser Antrag wird nicht ausgeteilt, sondern dient nur der Arbeitsgrundlage für die Vertreter*innen, die sich an der imperative Mandat halten wollen. Um zur Position zu kommen: „Ich spreche nicht nur für mich, sondern für die verfasste Studierendenschaft.“ → größerer Handlungsspielraum.

Claudius (RCDS): Wieso sind Studiengebühren Thema im Papier, obwohl diese momentan gar kein Thema sind? (zu 1.)

Antragstellerin A: Es geht um Menschen, die die Studierendenschaft repräsentieren, zum Beispiel auch um den Vorstand, der kann in einer Pressedebatte dann sagen, dass die VS gegen Studiengebühren ist.

Antragstellerin B: Studiengebühren drohen schon im Februar.

Claudius: Änderungsantrag zu Punkt 3: Es gibt Veranstaltungen, wo Anwesenheitspflicht sinnvoll ist, zum Beispiel AG's im ersten Semester. Diese müssen aber nicht speziell aufgeführt werden.

Antragsstellerin A: Die Abschaffung der Anwesenheitspflicht ist kein Verbot, zu den Veranstaltungen zu gehen.

Claudius' mündlicher Änderungsantrag – einfügen von „insbesondere“ – wird nach Meinungsbild in die Begründung übernommen.

Antragstellerin A: Es ist kein Antrag, sondern eine grundsätzliche Positionierung.

AgD: Das sind auch Beschlüsse, die von einer VV mal abgestimmt wurden. Gute Orientierung, da von einer breiten Maße abgestimmt. Klare Position hilft auch in der Gremienarbeit, daher sollte das Positionspapier auch auf die Homepage.

Änderungsantrag: „Wir als Studierendenschaft der Universität Freiburg“ ersetzt „Wir, als verfasste Studierendenschaft“ → wird übernommen.

Juso-HSG: Die von Claudius angesprochenen Beispiele sind mit betroffenen Studierenden erarbeitet, daher drei Schlagworte bei denen Anwesenheitspflicht sinnvoll ist.

Claudius (RCDS): Änderungsantrag zu Punkt 5: Streichung. Begründung: Forschungsfreiheit → RCDS Wahlprogramm.

Simon (LHG): GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

Der Antrag wird angenommen.

Der SDS fragt, ob eine Zivilklausel gemäß Aussage des Rektors eingeführt wird.

Es wird geantwortet, dass eine echte Zivilklausel in der letzten Legislaturperiode versprochen wurde und in der nächsten Senatssitzung bei der Änderung der Grundordnung besprochen wird. Mit einem Beschluss der Studierendenschaft könnte man darauf hinwirken.

Der SDS hakt nach, dass es sich bei dem Versprechen nicht um eine echte Zivilklausel, sondern eine Kompromisslösung handele. Darauf wird geantwortet, dass im Falle eine Annahme weiterhin eine vollständige Zivilklausel angestrebt werde.

Die Altphilologie berichtet, dass in ihrem Fachbereich die Anwesenheitspflicht beispielsweise in Seminaren für sinnvoll erachtet werde, auch wenn dazu StuKo-Beschlüsse vorliegen.

Es wird geantwortet, dass in allen neuen Prüfungsordnungen stehe, dass man 80% Anwesenheit haben müsse. Dagegen richte man sich, auch wenn man sich natürlich klar sei, dass in bestimmten Seminaren Anwesenheitspflicht auch sinnvoll sein kann. Die Antragstellerin antwortet, dass es hierbei vor allem darum gehe, eine einheitliche Position zu fassen.

Simon (LHG) weist darauf hin, dass es hier darum gehe, möglichst schnell Beschlüsse für die VS zu fassen. Außerdem sehen zehn Punkte schöner aus als neun. Die Punkte können übrigens einzeln abgestimmt werden. Weitere Punkte können als Änderungsanträge natürlich eingebracht werden.

TOP 10: Forderungen an die Prüfungsämter des Referats für Hochschulpolitik

<http://www.u-asta.uni-freiburg.de/vs/stura/protokolle/ws1314/stura-sitzung-vom-12-11.2013/2013-11-12.5567028532>

Globale Religions- und Kulturwissenschaften: Beispiele aus anderen Unis können überzeugen.

Romanistik: In Tübingen muss man sich gar nicht anmelden.

HoPo: Es gibt Fakultäten, an denen man sich bis zu einem Tag vorher anmelden kann.

SDS: Bitte um Veröffentlichung der Recherche.

Referentin: Steht im Bericht, der veröffentlicht wird.

Anglistik: 24h vorher abmelden, eine Woche vorher Anmelden ist eine gute Maximalforderung.

Das Präsidium dankt für die Erstellung des Fragebogens.

TOP 11: Sammlung sozialer Ziele für das Studierendenwerk

Ideen bitte per Mail an den Vorstand (vorstand@u-asta.uni-freiburg.de). Bis zum 13.11. müssen die Ideen da sein, da am 14.11. Sitzung ist.

TOP 12: Termine und Sonstiges

1. Freitag, dem 15. November 2013, 12 Uhr : Tag der Vielfalt unter dem Motto „Mehr, als du sehen kannst – More than you can see“; Eröffnung durch Vizerektor Schanz in der Aula

2. Montag den 18.11, 20 Uhr: Inhaltliches Genderreferats-Treffen: das Gender-Referat lädt in den Mediarraum des KG IV (5. OG) ein. Dort wollen wir uns mit einführender Literatur der Gender-Studies beschäftigen. Herzliche Einladung an alle :)

Die Raucher*innen im StuRa werden gebeten, nicht für einen Kippenberg vorm Gebäude zu sorgen.

Das Genderreferat ruft zum Treffen auf (siehe Terminliste)

Die Außenreferentin verschiebt ihren Bericht auf nächste Woche.